

Genversuch in Gießen



Nein!!!!

Weil ...

Argumente gegen das Genversuchsfeld in Gießen:

1

Die Propaganda sagt:
Versuchsleiter Kogel behauptet, er betreibe „nur“ Sicherheitsforschung. Das sei o.k., weil es auch der Gentechnikkritik dienen könne.

Das stimmt nicht:

Jede neue Technologie muss auf Risiken hin untersucht werden. Das ist gesetzlich vorgeschrieben und schmälert ja auch das Risiko der Konzerne. Risikoforschung ist also ein Schritt auf dem Weg zur Marktreife eines Produktes oder neuen Saatguts. Was Kogel mit Steuergeldern betreibt, ist ein hochriskanter Versuch, der denen dient, die später mit dem Zeug Profite machen.

www.gendreck-giessen.de.vu

Genversuch in Gießen



Nein!!!!

Weil ...

Argumente gegen das Genversuchsfeld in Gießen:

2

Die Propaganda sagt:
Der Versuch soll helfen, die Futterverwertung und Braueigenschaften von Gerste zu verbessern.

Das stimmt nicht:

1. Nach Aussagen aus der Brauwirtschaft besteht überhaupt kein Bedarf für eine pilzresistente Gerste. Zudem wäre absurd, wenn das Reinheitsgebot zwar hochgehalten, Gentechnik im Bier aber akzeptiert würde.
2. Es werden ohnehin bereits zuviel Lebensmittel an Tiere verfüttert. Die Gentec-Gerste könnte vermehrt der Massentierhaltung und weniger den Menschen dienen.

www.gendreck-giessen.de.vu

Genversuch in Gießen



Nein!!!!

Weil ...

Argumente gegen das Genversuchsfeld in Gießen:

3

Die Propaganda sagt:
Die Pilzresistenz der Gen-Gerste bringt Vorteile.

Das stimmt nicht:

Ein Mitarbeiter des Fachbereichs „Ökologischer Landbau“ in Witzenhausen/Uni Kassel (Dr. Christian Schüler) wies darauf hin, dass der Pilzbefall sehr stark von der Fruchtfolge abhängig ist (worauf ja im Ökol. Landbau besonderer Wert gelegt wird) bzw. bei Braugerste sehr wenig gedüngt werden darf, um den Nitratgehalt niedrig zu halten. Dann aber wäre der Pilzbefall sowieso eher gering.

www.gendreck-giessen.de.vu

Genversuch in Gießen



Nein!!!!

Weil ...

Argumente gegen das Genversuchsfeld in Gießen:

4

Die Propaganda sagt:
Die Gentechnik ist sicher, vom Gießener Gersterversuch gehen keine Gefahren aus.

Das stimmt nicht:

Der Gießener Versuch mit transgener Gerste ist der erste seiner Art und mit dieser Pflanze im Freiland in Deutschland. Neuversuche mit Pflanzen sind immer hochriskant, weil noch unbekannt ist, wie sich die Pflanze im Freien verhalten wird, wie hoch die Auskreuzung ist usw. Der Gießener Gersterversuch gehört zu den risikoreichsten Genfeldern in Gießen.

www.gendreck-giessen.de.vu

Genversuch in Gießen



Nein!!!!

Weil ...

Argumente gegen das Genversuchsfeld in Gießen:

5

Was immer gilt: Solange Forschung unter den Bedingungen herrschaftsförmig durchgesetzter Kontroll- und Profitinteressen stattfinden, gibt es keine offene Situation.

Was mit den Ergebnissen dieses Genversuches geschieht, bestimmen nicht Versuchsleiter Kogel und sein Team, sondern die gesellschaftlichen Kräfteverhältnisse. Staat und Wirtschaft aber sind den Menschen derart überlegen, dass nicht das bessere Leben, sondern Profit und Macht das Geschehen bestimmen werden. Versuchsleiter Kogel ist – vielleicht gegen seinen Willen – nichts als ein williger Vollstrecker mächtigerer Interessen.

www.gendreck-giessen.de.vu

Genversuch in Gießen



Nein!!!

Weil ...

Argumente gegen das Genversuchsfeld in Gießen:

6

Die Propaganda sagt:
Gentechnik dient der Hungerbekämpfung.

Das stimmt nicht:

Es gibt genug Nahrungsmittel auf der Welt (2x soviel, wie für alle Menschen reichen würde). Zudem wird viel Essen verschwendet durch Verfüttern an riesige Mengen von Tieren in der Fleischindustrie. Zur Reduzierung von Gifteinsatz, Erosion usw. versprechen Forschungen im ökologischen Landbau oder angepassten Allianttechnologien in der Natur viel mehr als die Gentechnologie.

www.gendreck-giessen.de.vu

Genversuch in Gießen



Nein!!!!

Weil ...

Argumente gegen das Genversuchsfeld in Gießen:

7

Die Propaganda sagt:
Beim Gießener Versuch wurde die Bevölkerung beteiligt.

Das stimmt nicht:

Zwar durften Menschen Einwendungen machen, aber die wurden nicht berücksichtigt und auch dafür gesorgt, dass z.B. gerichtliche Klagen keine Wirkung hätten. Denn das Machtmittel „Sofortige Vollziehung“ wurde angewendet mit der Behauptung, Widersprüche würden sowieso nichts ändern. Schon diese Begründung ist ein Skandal – noch mehr aber, dass es wahrscheinlich stimmt. Menschen und ihre Meinungen haben von Vornherein keine Bedeutung!

www.gendreck-giessen.de.vu

Genversuch in Gießen



Nein!!!!

Weil ...

Argumente gegen das Genversuchsfeld in Gießen:

8

Ein wichtiger Punkt: Das Gerede von der „Ko-Existenz“ von gentechnischer und ökologischer Landwirtschaft ist ein Märchen. Durch die Auskreuzung von Pollen, die Streuung von von Samen, die Verunreinigung der Saattransporte, der Gentransfer per Mikroorganismen und die dann immer schnell einsetzende Verbreitung des Erbgutes ist kein einmal eingebrachtes Saatgut mehr in der Umwelt zu stoppen. Eine gentechnikfreie Landwirtschaft, Imkerei u.ä. gibt es dann nicht – das beweisen längst die USA, Kanada und andere Länder, wo Gensaat verbreitet sind und inzwischen überall auftauchen - gewollt oder nicht.

www.gendreck-giessen.de.vu

Genversuch in Gießen



Nein!!!!

Weil ...

Argumente gegen das Genversuchsfeld in Gießen:

9

Mit dem Versuch wird ein gentechnisch-risiko-reiches Verfahren überprüft, wie eine Pflanzenkrankheit kontrolliert werden kann. Wodurch aber diese Krankheit überhaupt entsteht und was die Verbreitung mit Anbaubedingungen zu tun hat, bleibt außen vor. Grundlagenforschung soll sich auf die Ursachen von Krankheiten beziehen, nicht an den Symptomen mittels gentechnischer Manipulationen basteln. Unter dem Deckmantel der Sicherheitsforschung wird hier tatsächlich der Durchbruch für die nächste Gensorte geschaffen. Wenn später Gen-Gerste großflächig angebaut wird wie jetzt schon der Mon810-Mais, hat dieser Versuch daran großen Anteil.

www.gendreck-giessen.de.vu

Genversuch in Gießen



Aktion!

Feldbefreiung, Infostände, Spaziergänge, Polizei und Justiz

10

2.6.2006: Vier FeldbefreierInnen stürmen das Versuchsfeld, Polizei rennt wütend hinterher – insgesamt wird ein guter Teil des Feldes beschädigt. Versuchsleiter Kogel spricht erst von schlimmern Folgen, später behauptet, es seien alle erwünschten Ergebnisse des 3jährigen Versuchs schon nach dem ersten Jahr erzielt. Die Gentechnik sei danach sicher ...

Wenige Stunden später: Eine Demonstration gegen das Genfeld wird verboten und von der Polizei geräumt. Tage bis Wochen später: Unterbindungsgewahrsam gegen die FeldbefreierInnen. Dieser entpuppt sich später als rechtwidrig. Polizei und Staatsanwaltschaft geraten in Verfolgungswahn: Zwei Personen wegen Transparentaufhängen und ein Journalist werden angeklagt!

Viel später: Die Stadtverordnetenversammlung fasst einen seltsamen Beschluss. Gießen solle eine gentechnikfreie Zone werden. Ausgerechnet der hochriskante Gersterversuch, der zudem auch noch der Neueinführung einer Pflanze dient, ist davon ausgenommen.

17.10.2006: Die Zulassung von den Mon810-Mais erlischt. Das Bundesministerium verschweigt das.

15.1.2007: Die Uni trägt ein Maisversuchsfeld in das Standortregister ein. Die Öffentlichkeit wird nicht informiert.

Danach: Die Grünen Gießen werden von ihrem Landesverband über den neuen Versuch informiert, viele andere Gruppe, so auch SPD und Linkspartei von den „FeldbefreierInnen“. Alle schweigen und schlafen ...

März 2007: Eine Presseinformation scheinbar des BUND bringt das Thema Maisfeld in die Schlagzeilen. PolitikerInnen und der inzwischen zum Uni-Vizepräsidenten aufgestiegene Kogel reihen Lügen aneinander hinsichtlich ihres Wissens von diesem Versuch. Nur CDU-Hardliner Möller ist ehrlich: Der von ihm mitgetragene Beschluss interessiert ihn nicht mehr.

März und April: Infostände, Veranstaltungen, Ankündigungen und Reden. Am 23.4.2007 wird der Mais ausgesät. In allen Parteien ist wieder Tiefschlaf ausgebrochen.

Vorher: Die Gengerste wird ausgesät – im Metallkäfig und von Mensch plus Hund durchgehend bewacht. Eine unbekannt Gruppe gibt bekannt, der Boden sei versucht worden. Kogel interessiert das nicht. Die Presse verschweigt artig alle Hintergründe. Läuft hier überhaupt ein Versuch oder nur eine Propagandashow? Bei laufenden Gengersterversuch werden erhebliche Abweichungen vom Genehmigungsbescheid sichtbar.

April 2007: Die Staatsanwaltschaft erhebt Anklage wegen der Attacke am 2.6.2006 auf das Genfeld.

www.gendreck-giessen.de.vu